

Zur Gedächtnisfeier vom letzten Sonntag auf dem Kirchhof von Siechenhof.



Abgeordneter René BLUM während seiner Rede.

Photo illustr. lux.

Die Kommunisten wurden bekanntlich am 28. Mai 1871 beim Endkampf auf dem Père Lachaise Kirchhof in Paris, durch die Truppen Thiers unter Mac-Mahon gänzlich aufgerieben. Die Kommunisten verloren 3000 Tote und 11 000 Gefangene. Nur wenige entkamen. Unter Ihnen Vaillant und Grousset, sowie drei andere, die nach Luxemburg flüchteten und im Pfaffenthal wohnten. Während über den einen derselben nichts Näheres bekannt ist, wahrscheinlich wurde er begnadigt, sind die beiden anderen: Joseph Martin, Weisszurichter, 36 Jahre alt und François Sordet, Skulpteur, 52 Jahre alt im Jahre 1873

im Pfaffenthal gestorben und wurden auf dem Kirchhof von Siechenhof bestattet, wo denselben ein gemeinsames Denkmal errichtet wurde. Um deren Gedächtnis zu ehren, veranstaltete am letzten Sonntag die Arbeiterpartei eine kleine Feier „un petit moment de recueillement“ wie sie sich ausdrückt.

An dem Festzuge nahmen Teil:

Die Fanfare de Pfaffenthal, die Feuerwehr, der Turnverein Secours, der Club Cycliste, der Gesangsverein Sang & Klang, der Athletenclub Le Progrès, Fussball Club Red Black, die Kammer u. die Gemeinderatsfraktion der Arbeiterpartei, die

Parteilitung, die Gewerkschaftskommission sowie Abordnungen der Arbeiter Partei und der freien Gewerkschaften. Auf dem Kirchhof wurden Reden gehalten von den Abgeordneten René Blum und Thilmany, sowie von dem Mitglied der Arbeiterpartei Franz Neu.

Offen - Sie: „Zweifeln Sie noch immer daran, dass ich Ihnen gut bin? Ich habe doch heute dreimal mit Ihnen getanzt“. — Er: „Darin sehe ich keinen Beweis“. — Sie: Nicht? Dann haben Sie keine Ahnung davon, wie Sie tanzten“.



Der Festzug auf der Brücke im Pfaffenthal.



Abgeordneter Thilmany legt eine Blumenspende am Grabe nieder.

Photo illustr. lux.